

## Schack, Adolf Friedrich von: Trauervoll die langen Nächte (1854)

- 1 Trauervoll die langen Nächte
- 2 Lehn' ich an dem Dachgeländer,
- 3 Und an meine Lippen drück' ich
- 4 Ihrer Liebe süße Pfänder;
  
- 5 Denke jener sel'gen Stunden,
- 6 Da wir beide, Küsse tauschend,
- 7 Leben uns und Seele schenkten
- 8 Als zwei glückliche Verschwender.
  
- 9 O wo weilt sie nun, die Holde,
- 10 Daß umsonst ich nach ihr spähe?
- 11 Bergt ihr sie in euren Thalen
- 12 Immer noch, ihr Euphratländer?
  
- 13 Sehndend in die Weite späh' ich,
- 14 Ob mein Blick die Karawane
- 15 Nicht erschaut und nicht von ferne
- 16 Weiße wallende Gewänder;
  
- 17 Aber statt des Schalls der Glöckchen
- 18 Hör' ich nur den Schakal heulen,
- 19 Bis der öde Morgen dämmert
- 20 Um der Wüste blasse Ränder.

(Textopus: Trauervoll die langen Nächte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24887>)